

Der Osten ist impfmüde



(1) Eltern in Ostdeutschland lassen ihre Kinder später impfen als Eltern im Westen. Neue Daten der Kassenärztlichen Vereinigungen und des *Robert Koch-Instituts* zeigen: Fast 50 Prozent der Heranwachsenden in den neuen Bundesländern bekommen bis zum zweiten Lebensjahr nicht die empfohlenen zwei Impfdosen gegen Masern. Im Westen sind gut 25 Prozent unzureichend immunisiert.

(2) Bisher waren Experten davon ausgegangen, dass Kleinkinder im Osten häufiger geimpft würden, weil die Impfquote bei Schulbeginn dort höher liegt. Die Bereitschaft zur Masern-Immunisierung lasse im Osten nach, „besonders bei den jüngeren Eltern“, bestätigt der Leipziger Infektiologe Thomas Grünewald, Mitglied der Sächsischen Impfkommision. „Jüngeren fehlt die Erinnerung an Epidemien und sie werden dadurch bequem“, so Grünewald.

Tekst 4 Der Osten ist impfmüde

- 1p 13 Wie verhalten sich die Sätze „Neue Daten ... unzureichend immunisiert.“ (Zeile 2-7) zum vorangehenden Satz?
Sie bilden dazu eine
- A Konkretisierung.
 - B Schlussfolgerung.
 - C Verallgemeinerung.
 - D Widerlegung.
- „Der Osten ist impfmüde“ (Titel)
- 1p 14 Welcher mögliche Grund wird dafür im Text gegeben?
- A Kinder sind gegen Krankheiten resistenter geworden.
 - B Mangels Erfahrung werden die Folgen des Nicht-Impfens nicht ernst genug genommen.
 - C Wegen gesundheitlicher Bedenken werden viele Kinder später geimpft.
 - D Weil bestimmte Krankheiten wenig vorkommen, gibt es zu wenig Impfstoffe.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.